

TITELINFORMATION

Keine Gedichte über Melancholie, sondern melancholische Gedichte – Mitteilungen aus der Innenperspektive, die, mal Schwermut machend, mal schwer Mut machend, über die Stränge schlagen und auf Resonanz aus sind. Das erste, was dabei zerspringt, ist die Verwechslung mit dem Trübsinn. Der Melancholiker ist trübselig, die schwarze Galle nicht nur im Farbton ununterscheidbar vom schwarzen Humor und von der Tinte, durch die Horstmann zieht, was ihm durch den Kopf geht und worüber er sich einen Kopf macht: Dandys aus dem Eis, Evas von der Stange, deflationäre Luftmatratzen, „Sackgassenhauer“, flatternde Kiemen zwischen Buchregalen, „Jungbrunnen“, Mauersegler und die „Rückkehr der Aro Gans“.

Auszug:

KEILSCHRIFT – ERSTE LEKTION

Selbst
im Umfeld
gemachter Männer
läßt man hinsichtlich
dieser Vokabel bei Gedichten
besser Vorsicht walten. Steilster
mäzenatischer Zuwendung zum Trotz
unterlaufen sie nämlich oder fallen ein wie
ein Loch in der Fahrbahndecke,
mittig zwischen die Vorderräder genommen
vom Jeep einer johlenden Freischärlertruppe.
Sperrstundenliebhaber einer wie das andere,
wollen sie es doch immer besser wissen.
Aber umsonst. Es endet nach scharfem
Verhör auf dem Pritschenwagen mit
schillernder Sprechblase über der
einsichtigen Mundhöhle. Sie
zeigt noch beim Anlassen,
zerplatzt noch nach
bockendem Start,
was alle Poesie
ausmacht.

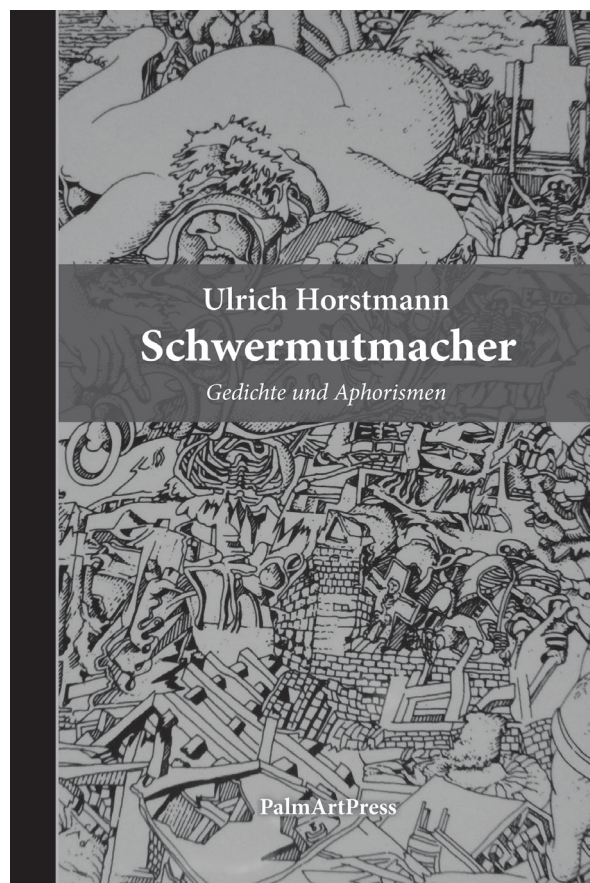


© Privat

Ulrich Horstmann

„Als akademischer Putzerfisch bei den Großen – Edgar Allan Poe, Oscar Wilde, Ted Hughes, Philip Larkin, J.M. Coetzee – im Einsatz, hat Ulrich Horstmann sich doch auch selbst freizuschwimmen versucht, nach seinem Auftauchen unter den Kleist-Preisträgern (1988) aber womöglich Schuppen gelassen. Vielleicht deshalb der Zug in die dunklen Unterströmungen, dem sich die Robert Burton-Übersetzung aus dem nämlichen Jahr ebenso verdankt wie der Essayband *Ansichten vom Großen Umsonst* (1991) und der *Versuch über ein angeschwärztes Gefühl* (2012).“

– Klaus Steintal



Ulrich Horstmann Schwermutmacher

Gedichte und Aphorismen

PalmArtPress

Leseprobe



148 Seiten
Hardcover
Lesebändchen
21 x 14
Deutsch

Stimmen zu Ulrich Horstmann:

„Horstmann schärft den bösen Blick
auf die Menschheitsgeschichte.“

– DIE ZEIT

„Im Grunde lohnen nur
solche Bücher das Lesen.“

– Günter Kunert

ISBN: 978-3-96258-095-7
Oktober 2021
(D) 22 EUR / (A) 22,80 EUR



P
A
PalmArtPress

Kontakt:
Catharine J. Nicely
Pfalzburger Str. 69
10719 Berlin
www.palmartpress.com

Bei Rückfragen und
Rezensionsexemplare:
presse@palmartpress.com
Tel: 030-86390429